



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Gleichschaltung von Reich und Ländern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

schaft ermangelt. Der Sieg war mit dem Stimmzettel erfochten worden, was folgte, war rücksichtslose Ausnützung einer immer noch zweifelhaften Lage, zu der eine nahezu gleichstarke Minderheit sich hergab, da ihr der Kampfgeist abhanden gekommen war. Die Marxisten wollten nicht auf die Barrikade steigen, und das Zentrum konnte als Verfassungspartei nicht für einen Rechtszustand kämpfen, der, einst aus einer Revolte heraus legalisiert, in sich selbst zusammengebrochen war. Die humanisierte Form dieser Revolution war also in den Umständen begründet.

Als die Revolution in die Hände des Führers zurückgelegt wurde, gab dieser ihr als Reichskanzler das Gepräge einer auf die gänzliche Umgestaltung des Reiches gerichteten Reform, ohne ihr die latente revolutionäre Stoßkraft zu nehmen.

Diese Entwicklung ist im ersten Jahre der neuen Machtsetzung so weit gefördert worden, daß sich eine nahezu vollständige „Gleichschaltung“ des Reiches und der Länder und aller öffentlichen und privaten Gewalten ergab. Es war im Grunde eine Einbeziehung aller Staats- und Kommunalgewalten, aller Körperschaften und Einrichtungen in die nationalsozialistische Bewegung. Diese ist dadurch zu einer Gesamtorganisation des öffentlichen Lebens erhoben worden und verpflichtete das Individuum auf die dergestalt hergestellte und gekennzeichnete Gemeinschaft. Eine solche Verwandlung war ohne Beispiel in der Geschichte. Wäre sie nicht auf nationaler Grundlage erfolgt, so hätte sie sich dem auf die Herrschaft einer Klasse gegründeten bolschewistischen Ideal der Verfassung der Gesellschaft auf einer tiefgelegenen Ebene genähert, so aber blieb sie zu ihrem Glück an das Ideal einer Volksgemeinschaft gebunden, die, als Ganzes erfaßt und ständisch gegliedert, zum Träger des Schicksals des Vaterlandes wurde und von dem hochschlagenden nationalen Puls auch den Antrieb zu einer Höhergestaltung des Daseins empfing.

Eine solche Verwandlung war nur in einem Volke möglich, das nach einem heroisch durchgeführten Weltkrieg im Zusammenbruch durch alle Leiden, Entbehrungen und Demütigungen gegangen war, die einem großen Volke je auferlegt worden sind, und das zuletzt seine soziologische Struktur so zerstört gesehen hatte, daß ihm nichts ge-

blieben war, als sich auf der urtümlichsten Grundlage, hart an den Mutterboden gedrückt, seelisch und gefühlsmäßig ganz von unten auf zu erneuern. Daß in diesem Zustand etwas Rückläufiges steckte und ein Zwang wirksam wurde, war einzig in den Umständen begründet. Daß dieser Umkehr nicht sofort das ganze Volk gewonnen werden konnte, ergab sich aus der Differenzierung der Generationen und der Weltanschauungen von selbst. Daß die Jugend sich dieser Bewegung mit vollem Herzen hingab, folgte aus der lange unterdrückten Sehnsucht des von keiner Tradition mehr getragenen jungen Geschlechtes nach einem Ideal, das noch keine Auswertung gefunden, noch keine Abwandlung erfahren hatte und in seiner einfachen, auf die Bande des Blutes und des Bodens gegründeten Urform und in seiner Bezugnahme auf die Person und das Prinzip des Führers zu jungen Menschen wie kein anderes sprach! Gemeinsam aber war allen Deutschen in dieser Stunde ein neues nationales Lebensgefühl, ein Auflodern der Vaterlandsliebe und ein Glaube an Deutschlands Zukunft, die schlechtthin ergreifend wirkten. Da waren Gefühle und Kräfte am Werke, die nie zum Ausdruck gekommen wären, wenn diese Bewegung nicht alles über den Haufen gerannt und den Boden neu umgebrochen hätte, um aus Trümmern und Gräbern ein neues Deutschland ans Licht zu ziehen.

*

Als der Reichstag am 21. März 1933 in der Garnisonskirche zu Potsdam zusammentrat, um in einem feierlichen Staatsakt die Erklärung der Regierung entgegenzunehmen, wurde dieses erneuerte und zugleich neugeborene Reich der Welt zum erstenmal vor Augen geführt.

Noch einmal kam in der Wahl dieses Ortes und dieser Stätte die Tradition mit voller Kraft zum Ausdruck. Das alte Preußentum wurde angerufen, und mit ihm der Geist der harten Pflichterfüllung und der rücksichtslosesten Hingabe an den Staat. Aber zum erstenmal erfolgte dieser Anruf unter Formen, die der Festfreudigkeit und dem Bedürfnis nach Augenweide eines darbenden Volkes weithin entgegenkamen und dem pathetischen Empfinden einer aufgewühlten Nation entsprachen. Die Revolution der Deutschen hat sich darin